

Donnerstag, 27. Mai 2021 [Service Termine](#)

Blick durch die grüne Brille

Zum Leserbrief „Der Irrtum von der harmlosen Windkraft“ in der Oberhessischen Presse vom 15. Mai 2021:

„Ich habe den Beitrag des WD des Bundestages, WD 8-3000-083/20, „Lokale mikroklimatische Effekte durch Windräder“, noch einmal kurz überflogen.

Die einfache Formel ist, dass Windräder den Wind bremsen und Energie dem System Wind entziehen.

Damit wird auch die Zufuhr von kühlerer und feuchterer Luft behindert.

Derzeit ist – nur im Stromsektor!! – der Lastgang im Bereich 40 bis 80 GW. Nehmen wir hier einen Mittelwert von 60 GW, so landen wir über das Jahr bei $60 \times 8760 = 525,6$ TWh.

Wärme- und Verkehrssektoren müssen in Zukunft verstärkt bedient werden

Der Stromsektor macht nur etwa ein Viertel und der Verkehrssektor auch etwa ein Viertel und der Wärmesektor etwa die Hälfte des gesamten Energiekuchens in der Bundesrepublik Deutschland aus.

Der Stromsektor wird in seinem Energiehunger wesentlich zunehmen, da Wärme- und Verkehrssektoren in Zukunft verstärkt bedient werden müssen. Wie groß die Zunahme aussieht, können wir nur spekulieren.

Die verbesserten Wirkungsgrade bei Umstieg auf Strom bei Verkehr und Wärme werden in noch nicht näher bekanntem Umfang durch Wirkungsgradverluste in der gesamten Kette von Rohstoffen bis zur End-Wirkung aufgefressen. Sehr schön analysierte dies ein ARTE-Sendung am Beispiel der E-Mobilität Ende 2020.

Des Weiteren wird insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland mit der grünen Brille ständig übersehen, wo denn und wie viel mehr Dreck-

Ausstoß verursacht wird, wenn wir unsere „Energiewende“ weiter treiben.

Da wird definitiv China zu einer noch größeren Dreckschleuder als jetzt schon, nur damit die Grünen mit einem „sauberen Gewissen“ weiter träumen können.

Bezüglich Wasserstoff liefern gerade aktuell zwei Umweltministerinnen in Bund beziehungsweise in Hessen, Schulze (SPD) und Hinz (Grüne), Beispiele des bundesweiten Bildungsnotstandes. Hier schlägt unter anderem Unkenntnis der Stoffeigenschaften in Physik und Chemie durch – Politikern fehlen die simpelsten Grundlagen in den MINT-Fächern. Dr. Heinz-Jürgen Friesen, Marburg